

GUTEN MORGEN

Aus dem Westen

Ein Gürtel in 30 Jahren

Der Nachbar ist kein Freund von Weihnachtseinkäufen, hat er sich bereits in den vergangenen Monaten mit Büchern seiner Wahl eingedeckt. Und doch wird er gezwungen, sich in den nächsten Tagen nach einem Bekleidungsrequisit umzusehen. Der Nachbar braucht nämlich einen Gürtel, für seine Hosen; eine Lederschnalle, die ihm im täglichen Bewegungsablauf unverzichtbare Hilfe leistet. Der alte und ziemlich lange Riemen ist nämlich am Sonntag gerissen, weil er schon so lange seine Dienste tat. Der Mann hatte sich an das gute Stück gewöhnt. Über 30 Jahre benutzte er diesen Gürtel - für über 50 verschiedene Hosen. Dieser Hosenhalter hätte dem Nachbarn der Gürtel fürs Leben sein können. Jetzt fehlen über 20 Zentimeter. Zu wenig Spielraum für Löcher zum Einhängen. Jetzt darf der Nachbar als Gürtelmuffel bezeichnet werden, Er kauft sich aber bestimmt drei oder vier Lederschnallen auf einmal, als Reserve. C.K.

KURZ GEMELDET

Gewinnzahlen des Lions-Kalenders

Am 9. und 10. Dezember haben folgende Nummern gewonnen: 2 x 1 Einkaufsgutschein (Wert je 125 Euro): 7261, 6126; 10 x 1 Einkaufsgutschein (Wert je 50 Euro) - beide Gutscheine von B&S Baumüller: 5876, 3262, 2193, 0757, 7852, 4674, 7737, 2731, 5787, 3457; 3 x 1 Thalasso-Gesichtsmassage - Vitalis Kosmetik: 2672, 1634, 6259; 1 Einkaufsgutschein - SaniShop: 2305, Candlelightdinner: 5316; Brunchbuffet - beides im Grand City Hotel Duisburger Hof: 0496; 10 x 1 Einkaufsgutschein - Metzgerei Simon Berns: 7219, 2316, 2173, 7646, 3985, 5039, 0889, 3893, 3697, 3362; 3 x 1 Einkaufsgutschein - Rheinland Apotheke: 6883, 0276, 4250.

Weihnachten mit Rock und Brass

Am Mittwoch, 12. Dezember, beginnt um 18 Uhr im Rahmen der Kulturreihe „FHG meets“ ein Weihnachtskonzert in der Aula des Homberger Franz-Haniel-Gymnasiums an der Wilhelmstraße. Das Motto lautet: „Weihnachten mit Rock und Brass“. Es sollen Weihnachtslieder auf eine etwas andere Art und Weise vorgetragen werden. Mitwirkende sind die Schulband des Gymnasiums, ein Brassensemble und weitere Schüler und Eltern. Außerdem werden Gebäck und Getränke gereicht. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Unbekannter entblößt sich vor Neunjährigem

Die Polizei sucht einen Mann, der sich gegenüber einem Neunjährigen mit geöffneter Hose gezeigt hat. Tatort und Tatzeit: Samstag, 8. Dezember, gegen 16.40 Uhr, Rumeln-Kaldenhausen, Lauersforter Weg. Die Polizei beschreibt den Täter als männlich mit schwarzen langen Haaren. Sachdienliche Hinweise nehmen die Beamten jederzeit unter ☎ 0203/2800 entgegen.

Kinder wissen: Zählen tut nicht weh

Weihnachtsmärchen der Bühne 47/ Ketteler Spielschar in der voll besetzten Rheinhausen-Halle

Von Carl Korte

Er bezwingt einen Riesen, schlägt sieben Fliegen tot und wirbt um eine echte Prinzessin. Der kleine Schneider Jockel Wackeldei (gespielt von Walter Glaser) könnte ein lieber Verwandter des spanischen Edelmannes Don Quijote sein, aber seine Fantasien enthalten deutlichen Bezug zur Wirklichkeit. Im Märchenspiel „Das tapfere Schneiderlein“ der Bühne 47/ Ketteler Spielschar steckt hoch dosierte Spannung gepaart mit deftigen Prisen Humor, die die voll besetzte Rheinhausen-Halle in ein Märchenparadies nicht nur für Kinder verwandelten.

Der neunjährige Nico und sein Bruder Moritz und sein Cousin Tobias (beide 6) waren mit Opa Lothar ins Theater gekommen - und amüsierten sich erstklassig: „Ich würde auch mal gerne in einem Märchen mitspielen, als Zauberer“, wünscht sich Nico, der mit seinen Freunden schon viele Märchen der Bühne 47 erlebt hat: „Aschenputtel, Der gestiefelte Kater und Frau Holle.“

Erst mal ein Geburtstagsständchen

Die zweifache Mutter Tatjana Haape (37) wurde als Kind von ihren Eltern regelmäßig zur Bühne 47 mitgenommen. Diesmal meldete sie sich zum Mitmachen - und erhielt sogar eine Rolle: „Ich bin die zweite Darstellerin der Prinzessin“, freut sie sich. Ihre Kinder spielen auch: Eyleen mimt den Rücken des Einhorn, Niclas (9) den Peter. Zunächst entfachte Friedhelm Klemmer (67) in der Rolle des Ansagers prächtige Stimmung, als er ein Geburtstagskind im vorderen Zuschauerbereich durch den fröhli-



„Psst, nicht weitersagen!“ Schneider Jockel (Walter Glaser, r.) muss Suse (Regina Busch) bremsen.

FOTO: TANJA PICKARTZ

chen gemeinsamen Gesang aller Kinder hochleben ließ. Die turbulente und aufregende Geschichte vom Abenteuer suchenden Schneider, der sich listenreich um die Hand der Prinzessin Gwendoline (Ronja Nellen) bewarb, begann mit dem Besuch der Suse Pflaumenkern (Regina Busch), die dem Nadelakrobat Jockel Zappeldei selbst le-

ckeres Pflaumenmus schenkte. Leer ging Zappeldei jedoch bei dem von Volker Pehl überzeugend in Szene gesetzten hochnäsigen Prinzen Marzipan aus. Dem reinigte und bügelte das Schneiderlein die teure Seidenhose. erhielt aber dafür keine Bezahlung. Zwischendurch entledigte sich Zappeldei eines Schwarms ungebeter Fliegen, die

von Pflaumenmus naschten, „mit einem Streich“. Von diesem glorreichen Erfolg selbst über die Maßen begeistert, nähte er sich einen Stoffgürtel mit der Aufschrift: „Sieben auf einen Streich“ - der Beginn einer Heldenlaufbahn. In deren Verlauf räumte der Garn- und Fadenflicker auch die zwei Riesen (Christian Peyerl und

Viola Müller) aus dem Weg und das Einhorn (Nadine Rott und Riccarda Tomberg). Drollige Momente sind dem König Schlimm-Schlimm alias Thomas Eberz zu bescheinigen, aber auch dem Torwächter Firlanz (Bernd Langenberg, im geliehenen Kostüm der Duisburger Prinzengarde), der ein Tänzchen mit der Prinzessin vor dem Schlosstor wagt, bis die zickige Gouvernante Frl. von Kinkerlitz (Anja Pasch) entsetzt dazwischen fahren will, aber vom Zaun daran gehindert wird.

Großes erreicht - seit 65 Jahren

Die jungen Zuschauer zwischen drei und zehn Jahre halben in gefährlichen Augenblicken durch warnende Rufe. Und sie nahmen der guten Suse Pflaumenkern die Angst vor dem Zählen, das diese noch gar nicht kannte, aber vom Schneiderlein in diese Kunst eingeführt wurde. „Nein, das Zählen tut nicht weh“, erklarte es aus dem Publikum, und so lernte Suse diese hohe mathematische Kunst - im Handumdrehen. Die Moral: der Kleine und Schwache kann mit Selbstbewusstsein und Ideen Großes erreichen. Gutes Beispiel dafür geben die Theaterlaien der Bühne 47/ Ketteler Spielschar - seit 65 Jahren.

Weitere Vorstellungen: Dienstag, 11. und Mittwoch, 12. Dezember, jeweils 17 Uhr. Es spielten und spielen mit: Sabine Denk, Robin Wagner, Birgit Glende, Nadine Rott, Jane West, Helene Gajewski, Lise Marie Casimir, Pauline Krüger, Florian Busch, Amelie Humpert, Chantal Meier, Sophie Müller, Chiara Webers, Lena und Julia Schreiter, Hanna Böhm, Tim Bickschäfer, Marius Bauer, Luisa Gajewski, Julia Busch

Pünktlich kam die weiße Pracht

13. Weihnachtsmarkt rund um die Evangelische Kirche Rumeln-Kaldenhausen: „Pfropfen“, Stände und der Nikolaus

Von Simon Pake

Pünktlich zum Beginn des Weihnachtsmarktes an der evangelischen Kirchengemeinde in Rumeln-Kaldenhausen wurde es weiß. Am Abend des schneereichen Freitags kam so gleich noch mehr festliche Stimmung rund um die Kirche auf. Bei Glühwein oder warmem Kakao heizte die Rheinhauser Gruppe „Pfropfen“ den Besuchern vor der Bühne kräftig ein. In Scharen drängten sie sich im Laufe des Abends vor der Bühne mit Live-Musik. Eigentlich ist das etwas, was man eher von den Festen im Sommer kennt, aber beim Rumelner Weihnachtsmarkt gehört die Live-Musik zu Beginn des Weihnachtsmarkts inzwischen dazu.

Das kunterbunte Verkleidungsspektakel der „Pfropfen“ über Finanzbeamte, Kannibalen und andere Minderheiten war zum Mitschwingen und mitlachen, schließlich hält das warm. Auch einige Weihnachtslieder waren dabei, so zum Beispiel ein Nikolaus, der rockig aufgefördert wurde: „Komm in unser Haus“. Schließlich war kurz vorher Nikolaustag.

„Etwas ganz Neues ausprobieren“

„Wir haben das im vergangenen Jahr erstmalig freitags in dieser Form beginnen lassen“, erzählt Ferdi Seidelt, Vorsitzender des Runden Tisches. Der Zusammenschluss der Geschäftsleute aus Rumeln-Kalden-



Weihnachtlicher „Pfropfen“-Auftritt in Rumeln-Kaldenhausen.

FOTO: TANJA PICKARTZ

hausen organisiert gemeinsam mit der evangelischen Kirche den Weihnachtsmarkt - inzwischen schon zum 13. Mal. „Wir wollten etwas ganz Neues ausprobieren“, so Seidelt. Das ist auch diesmal wieder gelungen.

Bei der aktuellen Auflage sollten es die „Pfropfen“ werden, die in ihrer 38-jährigen Bandgeschichte laut Seidelt noch nie in Rumeln aufgetreten sind. An den beiden Haupttagen Samstag und Sonntag gab es an den

Holzbuden um die Kirche und an dem mehr als 30 Ständen im Gemeindehaus eine Menge Weihnachtliches zu entdecken und zu erstehen.

Meist handgearbeitet

Das Meiste davon war handgearbeitet. Egal, ob Christbaumkugeln, Plätzchen, Weihnachtstassen oder Kerzen, wer noch etwas zum Schmuck für die eigene Wohnung oder als kleines Geschenk brauchte, konnte fündig werden. Wie in jedem

Jahr ging auch diesmal wieder ein Teil der Einnahmen der Handarbeiten ganz im Namen der christlichen Nächstenliebe an die Kinderkreishilfe „Herzenswünsche“. Mit dem Bühnenprogramm ging es natürlich auch weiter. Das wechselte zwischen Musik und Schauspielen, die mal draußen und mal drinnen in der Kirche statt fanden. An beiden Tagen wartete ein Nikolaus auf die kleinen Besucher. Der hielt für jedes Kind, was zu ihm kam, einen Weckmann

bereit.

Für einige Erinnerungen und Lacher sorgte eine Bilder-Show auf der Bühne. 200 Bilder aus dem vergangenen Jahr hatten die Organisatoren zusammengetragen. Die erzählten, was so los war in Rumeln-Kaldenhausen, kommentiert von Ferdi Seidelt. So war der Weihnachtsmarkt nicht nur ein Treffpunkt für Jung und Alt bei weihnachtlichem Schneewetter, sondern auch ein bisschen der Jahresabschluss.

Anzeige

Wo geht was ab?

▶ **Blitzschnell Beantwortet!**

Konzerte, Theater, Musicals, Kartenservice oder Shoppingcenter?

Hier hilft der schnelle Link!

www.branchenbuch.derwesten.de

Ihr Partner vor Ort: